



II-4000 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

A 1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 66 15/0

Zl. 410.140/64-IV/1/82

Schriftl. parl. Anfrage Nr. 1885/J
der Abg.z.NR Dr. Jörg HAIDER,
PROBST u.Gen. betreffend
Umstrukturierung der VOEST-Alpine AG
zu Lasten von Krisenregionen

1847 IAB

1982 -06- 23

zu 1885 J

Herrn

Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA

Parlament
1010 W i e n

Die Abg.z.NR Dr. Jörg HAIDER, PROBST u.Gen. haben unter der Nr. 1885/J am 14. Mai 1982 eine schriftl. parl. Anfrage betr. Umstrukturierung der VOEST-Alpine AG zu Lasten von Krisenregionen an mich gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- " 1. Welche Produktionsbereiche sollen aus dem Werk Ferlach an andere Standorte verlegt werden?
2. Welche anderen Produktionszweige sind als Ersatz für die verlorengegangenen Bereiche im Werk Ferlach vorgesehen?
3. Ist dabei gewährleistet, daß die bisherige Zahl der Arbeitskräfte im Werk Ferlach sinnvoll weiterbeschäftigt werden kann? "

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

Grundsätzlich darf festgehalten werden, daß die im einleitenden Text zur Anfrage geäußerte Vermutung, daß es sich bei dem laufenden Investitionsprogramm in Ferlach nur um eine kurzfristige Übergangslösung handeln könnte, völlig unzutreffend ist.

Zu Frage 1

Im Zuge der geplanten Zusammenarbeit der VOEST-Alpine AG mit der Firma Felten & Guillaume soll auf dem Sektor der Drahtweiterverarbeitung durch eine sinnvolle Produktions-

abstimmung jene Basis geschaffen werden, die es erlaubt, diese derzeit äußerst ungünstige Sparte rentabler zu gestalten. Dabei wird der Grundgedanke verfolgt, daß ein Produkt nur mehr an einem Standort erzeugt werden soll, was naturgemäß zu gewissen Produktionsverlagerungen führt. Die vorgesehenen Bereinigungen gehen jedoch keinesfalls zu Lasten von Ferlach; durch die Zusammenarbeit wird im Gegenteil mittelfristig für diesen Standort eine um ca. 15 % höhere Tonnage erwartet, als sie im Endausbau der derzeit laufenden Betriebserweiterung geplant gewesen wäre.

Zu Frage 2

Da, wie bereits festgestellt, keine Produktionssparten aus dem Standort Ferlach abwandern, kommen alle anderen Aktivitäten diesem Standort zusätzlich zugute. Neben den Bestrebungen einer expansiven Neuorientierung der Werkzeugsparte sei hier v.a. auf die intensiven Bemühungen um die Ausweitung der in den letzten Jahren sehr erfolgreich aufgebauten Sparte Präzisionstechnik hingewiesen, die sich mit der Aufnahme der Fertigung der Moviecam-Filmkamera auch international einen beachtlichen Ruf erwerben konnte. Mit neuen Produkten auf diesem Sektor sollen die Grundlagen für ein drittes Standbein von Ferlach geschaffen werden.

Zu Frage 3

Durch die laufenden Bemühungen, einerseits die heute tragenden Produktionen in Ferlach durch Kooperation bzw. Rationalisierungsmaßnahmen konkurrenzfähig zu gestalten, andererseits als Folge einer gezielten Diversifikation in Richtung neuer, wertschöpfungsintensiver Produktionen das künftige Ertragspotential zu erhöhen, erscheint aus heutiger Sicht die sinnvolle Weiterbeschäftigung der bisherigen Zahl der Arbeitskräfte im Werk Ferlach sichergestellt.

23 . Juni 1982